

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 181.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 6. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserations-Gebühren für den Raum einer gefalteten Zeile 1 Kreuzschen.

1856.

Nachabonnements auf das Dresdner Journal für die Monate August und September zu dem Preise von 25 Ngr., wofür den diesigen Abonnenten das Blatt täglich Abends frei ins Haus gebracht wird, werden angenommen in der Königl. Expedition des Dresdner Journals (am Sec 35).

## Ämtlicher Theil.

**Dresden, 1. August.** Seine Majestät der König haben dem Legations-Secretär Curt von Lütichau die Erlaubnis das ihm von des Kaisers der Franzosen Majestät verliehene Ritterkreuz der Ehrenlegion annehmen und tragen zu dürfen, allergnädigst zu ertheilen geruht.

**Dresden, 4. August.** Se. Königl. Majestät haben dem Dr. med. Moriz Ferdinand Wolf zu Schneeberg, in Anerkennung seiner verdienstlichen und uneigennütigen Wirksamkeit als Bergphysicus daselbst, das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen geruht.

**Dresden.** Seine Königl. Majestät haben dem bei der hiesigen Schneiderinnung als Innungsschreiber fungirenden Karl August Kbet, aus Anlaß seines kürzlich begangenen fünfzigjährigen Bürgerjubiläum, und in Anerkennung seiner in verschiedenen öffentlichen Functionen an den Tag gelegten localen und gemeinnützigen Gesinnung, die zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille zu verleihen allergnädigst geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — **Wien:** Eine Stimme über die neuesten Versuche der Aufstandspartei in Italien. — **Prody:** Das Ghetto in Moskau aufgelassen. — **Berlin:** Feier des 3. August bei Hofe. Audienzen. Wabereisen der Minister. — **Aachen:** Erzherzog Albrecht. — **München:** Ein Exercitienhaus der Jesuiten. — **Hannover:** Aus den Kammerverhandlungen. — **Heidelberg:** Zur Studentenangelegenheit. — **Kiel:** Schiffe für Prinz Oscar von Schweden und Lord Granville angekommen. — **Altenburg:** Hofnachrichten. Oberst v. Diederichs. — **Schleiz:** Feuer. — **Frankfurt:** Ferien der Bundesversammlung. Baron v. Brenner. Herzog Max in Bayern. Die Kassatter Festungsangelegenheit. Eine spanische Note beim Bunde eingegangen. — **Paris:** Mittheilungen des Moniteur. — **Brüssel:** Graf Schreptowitsch. Die königl. Familie nach Romur. — **Florenz:** Errichtung von Consulaten in Südrussland. — **Madrid:** Zu den neuesten Vorgängen. — **London:** Tagesbericht. — **St. Petersburg:** Vorbereitungen zur Kaiserkrönung. Jüdische Aerzte zu Staatsämtern zugelassen.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** **Dresden:** Vom Vogelschießen. Gewitterschäden. — **Leipzig:** Requisition der Eisen. Die Arbeitsnachweisungsanstalt. — **Aus der Lausitz:** Unglücksfall. — **Bautzen:** Jurisdictionseränderung. Stadtrichter Dr. Lehmann †.

**Verzeichnis der im Departement der Finanzen erfolgten Ernennungen und Versetzungen.**

**Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.**

## Feuilleton.

### Die Industrieausstellung in Dresden. \*)

III.

Wk. In der schön geschmückten Vorhalle der Industrieausstellung, die rechts und links zu den Sälen führt, ist die Büste Sr. Majestät des Königs, des huldvollen Beschützers der Wissenschaften und Künste, aufgestellt, gegossen in Bronze von L. A. Bierling, Glockengießer und Feuerlöschspritzenfabrikant, nach dem Modell des Herrn Professors Rietschel, eine unserer Ansicht nach sehr nachere Arbeit, die um so größere Anerkennung verdient, da sie nicht von einem Kunstgießer von Fach, sondern in der Werkstätte eines Mannes gegossen ist, dessen vorwaltende Geschäftstätigkeit auf die Herstellung von Gegenständen des Luxus gerichtet ist, welche sich mit vielem Erfolg in seiner sehr verständig konstruirten Feuerlöschspritze, die, mit 8 Mann betriebten, 200 Kannen Wasser in der Minute auswerfen soll, in dem Pressfessel für Rubelfabrikation und in seinen Apparaten für Dampfkeffel und Dampfmaschinenpumpen kund giebt. In dieser doppelseitigen Richtung hat auch Johann Gottlieb Große, f. Hauptzeughaub-Stück- und Glockengießer, aufgestellt. Man hat Gelegenheit, täglich sein schönes, rein gestimmtes Geläute, für die Stadtkirche zu stolzen bestimmt, zu bewundern. In seinem wohlspündigen Granitanonrohr erkennt man am angeführten Innern die „Gesundheit der Erde“, die mit Donnerworten spricht; in seinem Apokal Jakobus minor aus Bronze, von der Hand eines Künstlers von Fach trefflich in

## Tagesgeschichte.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, Dienstag, 3. August.** Nachrichten aus Konstantinopel vom 3. August melden, daß die neue russische Gesandtschaft am nächsten Tage dort erwartet wurde und daß nach dem Eintreffen des Hrn. v. Buteniew der frühere Großwesir Mehmed Kuprissi Pascha als Abgesandter des Sultans zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau abreisen werde.

Die polnisch-englische Legion ist aufgelöst. Die Provinzen sind ruhig. Die Quarantäne in den russischen Häfen ist wieder eingerichtet.

**Paris, Dienstag, 3. August.** Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser am 9. d. M. nach St. Cloud zurückkehrt. Se. Maj. gedenkt vor dem 15. d. M. Paris nicht wieder zu verlassen, jedoch wird an diesem Tage kein offizieller Empfang stattfinden. Die Truppenbewegung nach der spanischen Grenze ist ausgefegt.

**Marseille, 4. August.** (Indép.) Marschall Pélissier hat bei seiner Landung in dieser Stadt ein Schreiben des Kaisers gefunden, worin dieser dem Marschall anzeigt, daß er ihm die Würde eines Herzogs verliehen habe.

**Marseille, 3. August.** (Indép.) Nachstehend eine Vervollständigung der vom „Hydaspe“ gebrachten Nachrichten aus Konstantinopel: Neue Berichte schätzen die Zahl der beim Brande von Salonichi Getödteten und Verwundeten auf 700. Der russische, der holländische und der sardinische Consul sind unter den Verwundeten. Ein griechischer Kaufmann Namens Schilizzi, welcher der Urheber der Unglücks angeschuldigt wird, ist verhaftet. Nachrichten aus Teheran melden, daß der persische Gesandte von dort nach Paris aufgebrochen ist. Der englische Ingenieur Malne macht Vorarbeiten zu einer Eisenbahn von Seleucia nach Aleppo; andere englische Ingenieure werden erwartet, um den Lauf des Euphrat bis Bagdad zu untersuchen.

**Madrid, 2. August.** (Indép.) Die Ruhe im ganzen Königreiche ist allgemein. Die Miliz von Saragossa ist entwaffnet. Die in die Berge geflohenen catalanischen Banden verschwinden. Espartero geht morgen nach Logroño ab. H. Gautate ersetzt Hrn. Luzuriaga im Justizministerium.

**Wien, 3. August.** Die „Deft. Btg.“ widmet den mißglückten Versuchen der Aufstandspartei, durch einen Einfall ins Modenesische einen Sturz in Italien zuwege zu bringen, einen längeren Artikel, in welchem sie sagt: Der Insurgentenhaufen hatte unsere des modenesischen Grenzortes Parmignola die Grenze passirt, vier Zollposten aufgehoben und die Zollkasse in Parmignola mit etwa 2000 Zwanzigern in Beschlag genommen. Man hatte den jungen Leuten vorgespiegelt, oder sie hatten in ihrer kindischen und hinverbrannten Phantasie sich selber vorgespiegelt, alles Land und alles Volk unter Waffen zu finden, wie man ihnen auch gesagt hatte, die Stadt Carrara habe sich erobert. Von diesem Allen war aber auch nicht das Mindeste wahr; Niemand

rührte sich; sie fanden weder Bewaffnete noch Waffen und so zog sich der größte Theil wieder auf sardinisches Gebiet zurück, wo ihrer etwa 20 bis 24 verhaftet wurden und hiermit war der Befreiungskampf beendet. Ihre Trophäe, die 2000 Zwanziger, befindet sich in den Händen des Spontitus von Sarzana, um der modenesischen Behörde wieder verabsolgt zu werden. Diese Aufstandspartei hat sich wieder einmal gründlich lächerlich gemacht, was erst klar wird, wenn man die dieser Liputthat vorangegangene Proclamation liest, welche von den gewöhnlichen revolutionären Phrasen „von Gut und Blut“, „von Sieg und Tod“ und dergleichen wimmelt. — Auf eine Bewegung von Neapel aus baute man ebenfalls nicht geringe Hoffnungen. Der englische Gesandte war von dort abgereist, der französische machte nicht übel Miene, daselbst zu thun, und die Stimmung in jenem Lande war infolge mancher drückenden Verwaltungsmaßregeln wirklich eine erregte. Auch diese Hoffnungen wurden nun zu Wasser. Man telegraphirt uns aus Paris, daß der König beider Sicilien zahlreiche Gnadenacte vorgenommen habe (vgl. die gestrige Nummer). Wir zweifeln nicht, daß diese Handlung nur der Vorbote jener Reformen sei, welche die Mächte als für das Landeswohl ersprießlich erachtet haben. Neapel wird sich hoffentlich bald — Dank der wirksamen Vermittelung Oesterreichs — mit den Westmächten vollständig ausgeöhnt haben, und infolge dessen und der gemachten Zugeständnisse jede Beförderung einer Bewegung schwinden.

Aus Prody wird der „Deft. Btg.“ geschrieben: Se. Majestät der Kaiser Alexander II. hat sich durch einen Act der Liberalität die Sympathien der russischen sowohl als der fremdländischen Israeliten erworben und sich ein Monument in den Herzen seiner israelitischen Unterthanen errichtet. Das Ghetto in Moskau, worin alle nach der alten Residenz gekommenen jüdischen Kaufleute eingesperrt wohnen mußten, ist auf allerhöchsten Befehl aufgelassen und den israelitischen Reisenden des In- und Auslandes freigestellt worden, in jedem beliebigen Stadttheile ihre Domicile zu nehmen. Es wäre im Interesse jener Kaufleute, die mit Moskau verkehren, zu wünschen, daß es ihnen erleichtert würde, ihre dortigen Geschäfte persönlich abzuwickeln, und daß sie nicht verpflichtet wären, in St. Petersburg die Bewilligung, die bis jetzt ausländische Kaufleute israelitischen Glaubens anstreben müssen, zu einer projectirten Reise nach Moskau erst nachzusuchen.

**Berlin, 3. August.** (St.-A.) Ihre Maj. der König und die Königin hatten sich gestern Abend nach dem Schlosse zu Charlottenburg begaben und haben dort genächtigt. Heute, als am Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., trafen früh auch Ihre k. Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, so wie Ihre k. Hoheiten die Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl, Albrecht und Friedrich Karl dort ein und wohnen nebst Ihren königl. Majestäten und dem königlichen Hofstaate dem in dem Mausoleum daselbst stattfindenden vom Hofprediger Dr. Smetlage gehaltenen Gottesdienste bei. — Demnächst waren auch noch Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland eingetroffen und besuchten Allerhöchstdieselben nach beendeter Gottesdienste mit Ihren königlichen Majestäten und den genannten Wittibedern der königlichen Familie die Grust im Mausoleum. — Später ward bei Ihrer Maj. der Kaiserin im Schlosse daselbst die Messe abgehalten. — Se. Maj. der König empfingen den Lord-Bischof von Jerusalem, Dr. Gobat, und ertheilten dem am hiesigen Hofe neu accreditirten großherzoglich badenschen Gesandten, Freih. Marschall v. Wiberstein, besondere Audienz. — Mittags fand Diner ein famillie statt. Zu Abend kehrten Ihre königl. Majestäten, so wie Ihre Maj. die Kaiserin nebst den übrigen höchsten Herrschaften wieder nach Schloß Sanssouci zurück.

der Backhüte und deren willkürlicher Verlegung für Ober- und Unterofen (Ober- und Unterhüte). Die Leistungen dieser Maschinen sind ausgezeichnet und es erklärt sich daraus die Zunahme von Brodfabriken überall in Deutschland, namentlich in Berlin, Posen, Breslau, Jülich, Bonn, Köln, Frankfurt, Leipzig, Chemnitz, Prag, Wien, Pest, und nach den von Herrn Biernert in Zahlen dargelegten Ergebnissen zu schließen, muß die Errichtung von entsprechend bewirthschafteten Brodfabriken nicht minder zum Vortheil des Fabrikanten als der Verbraucher, demnach jedes Wunschen sein.

Die L. Hofmühle, über deren vorzügliche Einrichtung und Wahlverfahren man in der „Deutschen Gewerbezeitung“ Heft 2, 1856, einen sehr ausführlichen Bericht lesen kann, welchen jene Zeitung dem Gewerbevereine zu Dresden verhandelt, besteht aus einer Mahlmühle mit 14 Gängen, wovon 4 zur Rohnmühle eingerichtet sind, aus der Bäckerei mit 4 Oefen, wovon einer mit Kohlenfeuerung und Drehherd, sowie aus einer Delmühle. Die Staatsregierung, Vöhrerin der L. Hofmühle, hat Biernert bei seinen Fortschritten sehr unterstützt und ermuntert. Er beschäftigt durchschnittlich im Jahre 80 bis 90 Mann und sorgt mittelst einer Speiseanstalt und Sparkasse für das leibliche Wohl seiner Arbeiter.

Wir finden hier erwünschte Veranlassung, der Ergrünnung eines zweiten Aufstellers, des Herrn Albert Jung in Dresden, zu gedenken. Er ist Besitzer einer wohlangelegten Mählmühlensabrik, die aus den besten Steinen der Grube bei der Stadt Le Ferre-sous-Jonarre arbeitet. Ein paar seiner Steine mit Zugzügen gehen auch in der L. Hofmühle. Die Wichtigkeit dieser Fabrikation französischer Mählmühlen in Sachsen, die sich bereits einen hohen Ruf bis in weit entfernte Gegenden, namentlich gegen Norden, Osten und Süden hin, erworben hat, rechtfertigt

\*) Vergl. Nr. 175, 178, 179 d. Bl.